

Korrekturen zu dem Artikel

Platen, R. (2022): Welch ein Unterschied: Laufkäfer (Col.: Carabidae) in Äckern mit konventionellem versus ökologischem Anbau im NSG Havelländisches Luch (Brandenburg). MEN 24 (2): 157-172



Ralph Platen & Wernfried Jaschke

Aufgrund von Missinterpretationen der übergebenen Daten ist es zu einigen Fehlern in der Gebietsbeschreibung, den Methoden und der Datenauswertung gekommen, die aber die grundsätzlichen Aussagen der Arbeit nicht ad absurdum führen. Diese Fehler werden im Folgenden beschrieben und korrigiert.

Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt im Landkreis Havelland. Das Milower Land ist kein eigener Landkreis.

Material und Methoden

Die Fallen waren 2015 nur für eine Woche fängig. Die Leerungstermine waren im Jahr 2008 der 6. Mai und der 16. Juli sowie im Jahr 2015 der 15. Mai. Im Jahr 2015 wurde vom 16.06. bis 09.07. nicht gefangen.

Als Fangflüssigkeit wurde die Rennersche Lösung (30% Wasser, 40% Spiritus, 20% Glycerin, 10% Essigsäure, ein Spritzer Spülmittel), nicht Formaldehyd verwendet.

Ergebnisse

Absolute Individuenzahlen konnten für einen Vergleich zwischen den Äckern und Jahren nicht verwendet werden, da die Anzahl der Fangtage und Fallenzahlen nicht gleich waren. Wie oben beschrieben, wurde im Jahr 2008 zwei Wochen und im Jahr 2015 nur eine Woche gefangen. Außerdem kam es im Juli 2008 auf dem konventionellen Acker und im Mai 2015 auf dem Ökoacker jeweils zum Ausfall einer Falle. Ein Vergleich von Individuenzahlen oder Biomasse zwischen den Bewirtschaftungsformen ist daher nur möglich, wenn die Berechnung je Fallentag erfolgt (1 Falle x 1 Tag = 1 Fallentag oder 5 Fallen x 7 Tage = 35 Fallentage). Fällt eine Falle in einer Woche aus, sind es $4 \times 7 = 28$ Fallentage. Der enorme Unterschied von Individuenzahl und Biomasse zwischen konventionellem und ökologischem Wintergetreide bleibt dennoch erhalten. Der Vergleich zwischen den Jahren 2008 und 2015 suggeriert jedoch fälschlicherweise einen Rückgang von Individuenzahl und Biomasse um zwei Drittel. Erfolgt die Berechnung nach Fallentagen, ist lediglich ein Rückgang von ca. 18% bei der Individuenzahl der Laufkäfer im Vergleich der Jahre 2008 und 2015 zu verzeichnen. Der scheinbare Rückgang könnte schon allein mit unterschiedlichem Wetter während der kurzen Fangzeiten im Zusammenhang stehen.

Ein Häufigkeitsvergleich zwischen den Jahren ist mit so kurzzeitigen, stichprobenartigen Fängen nicht möglich und war auch nicht Ziel dieser Untersuchung, sondern es ging allein um den Vergleich zwischen (intensiv-) konventionellem und ökologischem Landbau unter halbwegs vergleichbaren Bedingungen (gleiche Fruchtart, gleiche Zeit und annähernd gleicher Boden).

Ralph Platen
Leibniz-Institut für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)
Projektbereich 2: Landnutzung und Governance, AG: Bio
Eberswalder Straße 84
15374 Müncheberg

Wernfried Jaschke
Neues Ende 6
14715 Garlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Platen Ralph, Jaschke Wernfried

Artikel/Article: [Korrekturen zu dem Artikel Platen, R. \(2022\): Welch ein Unterschied: Laufkäfer \(Col.: Carabidae\) in Äckern mit konventionellem versus ökologischem Anbau im NSG Havelländisches Luch \(Brandenburg\). MEN 24 \(2\): 157-172 72](#)